



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XV. Wie weit die Lutheraner mit jhrem Jubeljahr gefehlet/ vnd den Flecken
nebens Loch gesetzt haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

maria welche gerrucke che Luther geboren worden / bezugen vnd an Tag thun. Ist aber dem Verstand nach verborgen gewesen / so frag ich weiter wo es sey verborgen gewesen? in dem Herzen Martini Luthers der noch nicht geboren ward? oder aber in dem Schoß Gottes des heiligen Geistes der den waren Verstand in das Herz Lutheri nachmals so reichlich aufgegoßen? das möchten ihnen die Lutheraner leichtlich gefallen lassen: Aber Du trewer GOTT / soll dann auß so vielen vnsehlischen auch ansehlischen heilige Vätern der ganze Christenheit die einen so aufrichtigen tugensamen vralten heiligen Wandel geführet / mit so grossen Wundern vnd Zeichen geleuchtet / die nach Zeugnis der ganzen Christenheit nühmlich mit Gott in Ewigkeit regieren / keiner seyn gefunden worden / durch welchen der heilige Geist die Christenheit gelehret hette als Martin Luther? bey welchem (will nichts mehr sagen) nichts besonders frommes vnd gottseliges gespürt worden: lese einer nur sein Leben vnd seine Tischeiden.

Ist aber der ware Verstand den heiligen Vätern nicht verborgen gewesen / so geben sie vns nur einen auß ihnen der in allem mit Luthero vnd Cal.

mino übereingestimmt habe / so wollen wir ihnen beyfallen / oder wann sie vermeinen das sey ihnen nicht zu thun / so wollen wir ihnen hergegen alle auß vnser seiten auß der ganzen Antiquitet von den Aposteln an bis auß vnser Zeit alle Meinung die wir wieder sie haben darthun vnd erweisen.

Ich komme zum dritten vnd frag: wer hatt das Euangelium das nicht verlohren war gefunden? Martinus Lutherns. Caluinus sagt nein darzu / die Wiedertaufer gefehens auch nit / andere Notzen des gleichen: sie mögens eins werden. Wir Catholischen halten vns bey der Verheissung Christi vnd bey den heiligen Vätern / bey dem vnuerfälschten Euangelio / vnd lassen vns nicht irren. Loben Gott vnsern HERRN / daß er bey seinem Wort vns vnter so vielen Anstößen so väterlich erhalten hatt.

Bishero von dem niemals verlornen Euangelio vnd nichtigen Jubiliren / vnd dessen vnberweislliche Erfindung. Wir hoffen gänglich von GOTT daß solle vnd werde das erst vnd das lest Jubeljahr der Lutheraner seyn / darzu vns vnd ihnen verheiffen wolle GOTT der heilige Geist / dessen Geist wir auß heut halten / Amen.

Am Heiligen Pfingstmontag / Die Fünffzehndte Sermon:

Wie weit die Lutheraner mit ihrem Jubel Jahr gefehlet vnd den Flecken neben das Loch gestickt haben.

Über die Wort.

Das ist aber das Gericht daß das Licht in die Welt kommen ist / vnd die Menschen liebten die Finsternus mehr dann das Licht / dann ihre Werck waren böse. Johan. 3. ca. v. 19.

Der König vnd Prophet David spricht also: Beatus Populus qui in iubilationem das ist / Selig ist das Volk das sich zu frewen vnd jubiliren weis. Die Lutheraner haben zwar jubiliren wollen / sie haben sich aber nicht gewußt in den handel zu schicken / vnd haben der Ehr weit gefehlet. Damit wir aber von dem jubiliren der Lutheraner recht vnd wohl vnterschiedt werden mögen / vnd von vns möge gesagt werden / Beati qui iungunt iubilationem. Sellig seynde die zu jubiliren wissen: als will ich hirmit ewer Lieb wieder das Jubeljahr der Lutheraner welches sie in Anno 1617. gehalten haben predigen vnd erweisen wie weit sie mit diesem ihrem Jubeljahr gefehlet vnd den flecken neben das Loch gesetzt haben / GOTT wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Die Lutheraner beruffen sich wohl auff das Exempel der Juden / welche wegen des wieder erfundenen Gesazbuchs gejubilirt vñ sich gefrewet haben / aber die Juden haben nit im hundertten Jahr gleich wie sie die neuen Euangelischen ein Jubeljahr gehalten / sondern sie haben nur Ostern gehalten / gleich wie im Buch des Bundes geschriben gestanden: wann nühn auch die Lutheraner würden Ostern halten gleich wie in dem Buch des Gesaz geschriben stehet / so würden sie kein solch Jubeljahr halten / daran erstlich Martin Luther angefangen hatt wieder den Ablass zu predigen / dann ein solch Fest stehet nicht in dem Buch des Bundes / das ist / in der heiligen Schrift vnd Bibel geschriben.

Zum andern will sich auch das Lutherisch Jubeljahr auff das Jubeljahr welches sie in dem alten Testament hielten gang vnd gahr nicht reymen / dann das Jubeljahr in dem alten Testament wardt von des wegen gehalten weil des Abrahams Sohn der Isaac erlöset / vnd ein Widder an sein statt auffgeopfert worden / vnd also jubilireten die in dem alten Testament wegen ihrer Erlösung.

Die Lutheraner können nicht wegen ihrer Erlösung jubiliren / dann sie seynde durch Luther nicht erlöset oder frey vnd loß gemacht worden / sondern sie seynde durch Luther viel mehr zu knechten gemacht worden / dann Luther hatt sie zu Knechten der Sünden gemacht in dem er ihnen Thor vnd Fenster zu Sünden auffgethon / vnd durch das Gesaz vnd Gebotten loch gerissen hatt / von dieser Knechtschafft sagt der heilige Apostel Paulus also: **Daß da ihr der Sünden Knecht wardt**

da waret ihr frey von der Gerechtigkeit / widerumb hatt Luther das gemeine Volk vnd die Lutherische Vnterthonen / welche vnter den protestirenten Fürsten wohnen zu solcher Dienstbarkeit vnd Knechtschafft bracht / daß sie nunmehr je leger je mehr mit neuen Beschwernus beladen werden / darmit sie nicht weren beladen worden / wann sie im Pappstumb blieben weren / daß im Pappstumb habe die Prediger ein besser Herr als die Keresische Predicanten / dann wir dürfen Fürsten vnd Herrn wann sie vnbillich handeln wollen auff der Cangel vnd in der Beichte straffen / aber das dürfen solche Predicanten nicht thun / sie müssen nur predigen was Fürsten vnd Herrn gern hören / thun sie das nicht / so haben sie baldt außgedienet / ja wann gleich die Lutherische Predicanten sichlich mit ihren

2.

Gen. 22

Rom. 6. 20

D ij ihren

ihren Augen sehen / wie vnbillich ihre Fürsten mit den armen Vnterthanen verfahren / so dürfen sie doch nichts darwider sagen / ja sie müssen noch die Herrn vnd deren Diener selig darbey schäzen / vnd ihnen den Himmel gewis zu sagen / wollen sie anders an deren Dienst bleiben / vnd deren Bret essen / vnd also handeln sie nach dem gemeinen Sprichwort: Des Brots ich / des Liedt ich sing. Dahero kompts / das nun solche Herrn vnd deren Diener / die wohl dienen wollen / ihnen kein Bewissen machen / die Vnterthanen mit neuen Beschwernis zu vberladen / vnd sie deromassen zu pressen / das sie baldt nicht mehr bleiben können. Vnd also hatt Luther das Volck nicht frey gemacht / sondern er hatt sie vielmehr zu Knechten gemacht / solte man dann nun einem jubiliren / der das Volck in grosse Dienstbarkeit von grosser Freyheit bringet? Neyn / das lehret vns die heilige Schrift nicht. Luther verhiess wohl anfangs dem Volck / er wolte sie von dem Joch vnd Zwang des Papsttums frey machen / aber daselbige war keine rechte Freymachung / dann das Volck siest gar wohl vnter den Passenrock / die seynde sein warm. Wie viel Beschwernis seynde die hundert Jahr hero / seyt das Lutherumb gestanden / nur auff ein Landt bracht. Wie viel Sündt vnd Laster gehen fest mehr im Schwang / vnd werden bey ihnen getrieben / weder vvor in dem Papstumb geschehen? dennoch ist das Volck also nartzisch / das sie noch darüber jubiliren / vnd ein Fest darüber halten.

Leuit. 25

In dem Jubeljahr / wan die im alten Testamēt ein Jubeljahr hielten / kam einer widerumb zu dem semigen / aber wan wenden die Lutherischen Herrn die Beschwernis / welche sie dem Volck aufgetragen haben / widerumb von ihnen ab / wan sie gleich Jubeljahr halten? zum Dummerstag / wan die Genß auß Stelken gehen.

Luther vber den zweyten Psalm.

Die Lutherische Lehr ist auch von deswegen keins jubilirens werth / weil dardurch viel Vnruth in der gansen Christenheit angericht: wie er dann Luther solches selbst befanndt / da er also schreibt: Ließ der Papisten Bücher / so wirstu befinden / das sie sich mit diesem einigen Argument behelffen / dann sie sagen / es sey nichts guts auß vnser Lehr kommen: dan so baldt vnser Euangelium erschallet / sey darauß erfolget der Bawernkrieg / Trennung / vnd Secten in der Kirchen entstanden / gute Ordnung vnd Zucht gefallen / jederman habe durch alle Gesäß vnd Gebott ein Loch zerissen / vnd mit höchster Liens vnd Freyheit zu leben angefangen (wie ihm dan warlich also / vnd nicht anders ist) alle Laster haben ient eine größer Freyheit / dan sie vor Zeiten gehabt / da der gemeyne Pöffel in der Forcht gehalten / der ient wie ein vngesäumte vnbändig Ross thut / was ihn gelüster vnd gelangt. Ob nun diß also Luthers Wort / welche er mit seiner eignen Handt vnd Feddern geschrieben / das durch seinen Abfall vnd neue eingeführte Lehr Krieg / Zerörung / Spaltung / alles Vnruth vnd viel böses gestiftet worden / nichts desto weniger ist der Predicanten Blindheit so groß / das sie nicht allein für ihre Person mit dem Luther / vnd seinem so viel böses verurachten Abfall / stolocken vnd jubiliren / sondern auch andere fromme ehrliebende Teutschen / zu ihrem vermeyneten Jubeljahr zu ruffen / sich gelassen lassen.

3.

Zum dritten haben auch etliche Lutherische

Predicanten selbst gesagt / sie die Lutheraner hielten nicht Macht Fest anzunehmen / dann Luther an den Teutschen Adel schreibt: Sein Rath were das man alle Feiertag abthete / vnd allein den Sonntag behielte / nach solchem seinem Rath solte man keine neue anstellen / sonderlich weil in heilige göttlicher Schrift / darauß man sich in Religion vnd geistlichen Sachen sonsten allein richten wil / darvon nichts befohlen.

Zum vierden haben sich die Aufschreiber des Jubeljahrs verrechnet / der Centen oder die hundert Jahr seynde noch nicht vmb / dann ob wol Anno 1517 Luther angefangen hatt die Vnterthanen anzusehen / so ist er doch noch eine gute Zeit ein Mönch / vnd also der neuen Euangelischen Meinung nach des Antichristi Diener geblieben / vnd hatt solgens Jahr sein Euangelium uocirt / den Papst Leonem für seinen allerhöchligsten Vatter erkandt / sich vnter die Füß seiner Heyligkeit mit allem was er sey vnd habent worffen / vnd also ganz Papistisch gewesen. So nennet er auch die Römische Kirch eine heilige Kirch / es sey darinnen der rechte Catechismus / Sacrament / Predigamt / alles geistliches gut / welches alles Zeichen seynde / das er noch nicht recht des neuen Euangelischen Glaubens / sondern ganz Papistisch gewesen / ja Anno 1530. im zehenden Artikel der ersten rechten Kayser Carolo obergebenen Confession / wie dan auch in der gleich darauß folgenden Apologia bekennet Luther vnd Melancthon im Namen aller Lutherischen die Transsubstantiation vnd wesentliche Veränderung des Brots in den Leib Christi / von welchem Heshusius ein vornehmer Lutheraner schreibt / es sey dieses ein solcher göttlicher Irrthumb / das er ihn verdamme vnd verwerffe / vnd jederman sich dafür für zu sehen wolte gewarmer haben / vnd gib darmit so viel Nachtrügung / das Luther vnd alle Lutheraner mit ihm Anno 1530. noch nicht recht Euangelisch / sondern in einem gottlosen verdampften Irrthumb gewesen. Zumassen dan auß seinen für Augen liegenden Schriften / vnter vielen andern dergleichen nicht Euangelischen Lehpuncten könte erwiesen werden.

Dan hatt der heilig Apostel Paulus den Galatarn / die nur ein wenig von des heiligen Apostels rechter Lehr abgetreten / vorgevorffen / sie habent sich nit bey seinem Euangelio gehalten / sondern herten sich zu einem andern Euangelio begeben. Darumb nennet er sie *Conuulsos* / *verrückte* / *vnstinnige* / *begleitete* Galatarn. Vielmehr weil die Lutheraner in mehreren vnd größern Puncten von des Luthers Anno 1517. gepredigten Euangelio abgetreten / so haben sie ein anders Euangelium / vnd kein Lutherisch angenommen / vnd seyn auch insonderheit vnverständige / welche jubiliren mit dem Euangelio / so vor 100. Jahren noch nit geboren gewesen.

Vnd da man sich schon damit entschuldigen wolte / es were gleichwol der erste Anfang dieses Euangelischen Werks Anno 1517. gemacht worden / so repliciren wir Carolischen darauß / vnd vermeinen / das man das jubiliren zu spät vnd zu vnrechter Zeit angefangt hab / weil vieler neuer Euangelischen Meinung nach / Huf Luthers Vorbott gewesen / vnd des Lutherischen Euangelions einen Anfang gemacht / so solte man dan die Böhmen fragen / wan Huf seine erste Pflanzpredig

predig gehalten/oder so man das nit baldt ersrage
k6ne/auff dem Cofiniser Concilio s6chen /wan er
werc als ein Keger verbrand worden/alsdan k6ne
man dz Jubel fest besser angestellt haben /vnd hette
auch dz lutherisch Euangelium mehr Anseh6/als
wan es ein wenig eher als nur vor 100. Jahren
sich here sehen lassen. Dieweil sich etliche daran 6r
gern/vnd bey dem Jubilit6ren beklagen wollen/daf
sire Religion so new/vnd nit mehr als 100. Jahr
vberreicht. es mu6 also der gemeyn Man die Bos
s6t mercken /vñ ihm die Gedanken s6rfornen las
sen/der lutherisch Glaub sey nit der rechte Glaub
weil er in K6rs seinen Anfang genommen /vnd
wie sich ansehen la6t / auch in K6rs sein Ende
machen wil.

Zum 5. m6sten auch die Caluinisten mit jubili
ren/wan das Jubel fest recht werc/welches den Lu
theranern nachsch6chtig/dan also m6sten die einf6l
tigen lutherische Leut darau6 schliesen /luther hab
recht geschreiben im Brieff an Nicolaum Haus
man/daf die Sacramentierer seine Kinder seyen/
vnd also er der Caluinisten Vatter gewesen/vnd
was die Caluinisten/das m6sten auch dem iure
die Widerl6uffer / die neue Arrianer / Photianer/
Samosatenier / Erithisten / Atheisten / Libertiner/
vnd andere Schw6rmer vnd Worteng6sser / deren
schr viel in M6hren/Hungern/Polen/Siebenb6r
gen/in Teutsch vnd Enggelland gefunden werde.
Diese alle m6sten sich zu diesem Jubel fest billich
schlagen/vnd geschlagen haben/vnd also werde of
fentlich damit an Tag gegeben/daf daselbige Gest
ein Kegerfest /vnd das luther ein Kegermeister/
vnd der *cas homo* diesen in dem Euange
lio gedacht wird/der Vntraut vnter den Weisen
geset. Die Vrsachen aber/dereinwegen diese Kes
er alle mit einander zugleich zu diesem kegerischen
Jubel fest berechtig ist/weil luther in dem selbigen
Jahr zu dieser kegerischen Schw6rmeren einen An
fang gemacht hatt/vnd ist dis Jubel fest nichts an
ders/als Prolocken/daf so viel vnd gro6es Ehend
Dngl6ck / Spaltung / Irthumb / ist eingef6hrt
worden.

Zum 6. haben auch die neuen Euangelischen
einf6chle Jubel fest gehalten/vnd daran nichts
aufgericht/derhalben hetten sie wol daselbe Jubi
lit6ren k6nnen bleiben lassen/dan die Aufschelung des
Terts/so an stat emer Episteln/vnd eines Euan
gelions abzulesen angeordnet/gibt/daf sie das Ju
belstar nit mit Schm6hen vnd l6stern gehalten/

vnd zubracht haben/dan weil sousten ohn dz die Lu
therische Predicanten vngeschickte Leut/welche nit
viel verstanden haben/vnd auch wege vieler h6ufige
schafft den B6chern nit stetigs obligen k6nnen/def
wegen m6sten sie sich an schm6hen vnd l6stern wi
der den Pappst vnd Antichrist gew6hn6: wieweil die
aufgesuchte Text darau6 gehen/also ist zu besorge
man werde wenig news dem volck s6bracht habe/
es werde nichts / als das alte Lied vom Pappst vnd
Antichrist gesungen sein word6 / dessen der gemein
Man schon so voll ist/daf er auch anfangt daru
ber vnwillig vnd verdri6ssig zu werden: dahero dan
viel Leut vnter den Lutheranern sich beklagen/sie
seyen des Kirchengehens vnd Predigh6rens s6rer
Predicante gar zu m6dr/well darinnen nichts an
ders als ein stetig Sch6nden/Schm6hen l6stern
Hollhippen werc / dardurch sie in ihren Gewissen
mehr ge6rgert/als gebessert wurden.

Zum 7. haben die Luteraner kein Vrsach in Ju
bilit6ren/dan ob gleich dz Lutherthumb in denselben
100. Jahren angefangen/so ist es doch gar schwach
worden/vnd hat gar sehr abgenommen/es ist ab
gefall6 ganz Enggelland/vnd viel l6nder in Nie
derl6nd/Teutschland/Franckreich: wie viel ansehn
liche F6rsten/l6nder/St6dt/Herrschaften vnd
verst6ndige gelehrte Leut / die zuvor im lutherthumb
vn in andern Irthumben erzogen vñ geboren/hatt
G6tt die Augen auffgethon/daf sie des newen
Eua gelii Jnsfernus erkand/demselben offentlich
widerprochen/vnd zu der alten Catholischen Kir
chen getreten seyn / vnd haben auch deren viel mit
offentlichen in Truck verfertigte B6chern /den al
ten Glaube verthedit/vñ s6rer Bekehrung Vrsach
an dz l6cht geben/dadurch noch heutiges Tags viel
and6r guthertzige Menschen geholffe/dz rechte l6chte
der alten Wahrheit erkennen / Christi des Herin
Schaffstall erweiter/vñ von Tag zu Tag mit vie
len frommen gehorsamen Sch6ffen besetzt word6:
Der Darmhertzige G6tt wolle vns durch sein
Gnad vñ Darmhertzigkeit noch weiter in Erkand
nis der einigen g6ttlichen Wahrheit des Glaubes
genediglich erhalten vnd bewahren / vnd sie die ir
rige Schaff durch Christum vnsern Herin vnd
Heylande zu vns in seinen Schaffstall nach seiner
G6te vnd M6ltigkeit nach so vieler Armh6rtigkeit
des gro6en Ehends einm6l widerumb einf6hren:
daf ein Hirt/vnd ein Schaffstall werde/vnd wie
allzumal seine g6ttliche Majest6t embeligtlich von
Ewigkeit zu Ewigkeit loben m6gen/Amen.

Am H. Pfingstmontag / Die 16. Sermon: Was G6tt in
dem Centenario von Anno 1577. auff das Jahr 1617. bey der Catholischen R6mischen
Kirchen gethon/ob er sic etwan gar verlassen hab/wel die Luteraner gegubilit6ret
vnd so viel Glaubensfernung / so wohl in Teutsch/als
in andern L6ndern darwider angericht worden.

Ob6r die Wort.

Das ist aber das Gerichte das das Liecht in die Welt kommen ist/vnd die Menschen liebten
die Jnsfernus mehr dann das Liecht/dann s6re Werck waren b66e. Johan. 3. ca. v. 19.



Je Luteraner / welche im Lu
therthumb auffgezogen wor
den / vnd nie im Pappstumb
oder bey vns Catholischen ge
wesen/vnd auch an keinem Ort
bleiben k6nnen / wo sie nicht
die St6ck des Dorffs / oder der

Statt darinnen sie geboren seyndt h6ren / die meys
ten/so baldt luthers Lehr auffkommen / habe das
Pappstumb vnd die Catholische Lehr nicht bleibet
k6nnen/vnd hab der Catholischen R6mischen Kir
chen vnd dem Pappstlichen geistlichen Regimente
einen gro6en Eros gethon / vornemblich wan sie
h6ren / dz gros R6umen der aufgeplafenen Predi
canten

D. tii canten